

Protokoll der Gemeinderatssitzung am 12. August 2019

im Pfarrsaal von Herz Jesu

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Kaplan Alberto Gatto, Diakon Dominik Zyla, Gaby Bühler, Stefan Alberti, Beate Böhme, Elisabeth Ingenlath, Anne Heimsaat, Christine Köble, Ute Rosenbach, Sabrina Schlüter, Astrid Sturm, Nicola Szydlik

1. Vorstellung Projekt in Uganda „Hoffnung spenden“ (Gast: Bernadette Kowolik)

Bernadette Kowolik stellt dem PGR sehr eindrucksvoll in Bildern und mit einem kurzen Film dar, wie sie seit vielen Jahren in den Slums von Katwe in Ugandas Hauptstadt Kampala Straßenkindern hilft. Von der Hilfe profitieren derzeit nach ihren Zahlen 593 Kinder, zudem ältere Menschen und jüngere Erwachsene. Die Unterstützung gebe es „ohne Ansehen von Alter, Geschlecht und Religion“. Unter anderem gehören zu Kowoliks Projekt 23 Arbeitsplätze für jüngere Frauen, die sich im ältere Menschen kümmern. Mittags gebe es in dem Kinderhaus ein gemeinsames Gebet – „jedes Kind betet dort zu seinem Gott“. Das Geld dafür kommt über Patenschaften. Sachspenden vermittelt Bernadette Kowolik ungern nach Uganda, weil sie lieber die dortige Wirtschaft stärken wolle. Ihr Projekt hat in der Vergangenheit zehn Jahre lang Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr angeboten, und das soll auch künftig wieder so sein.

2. Gemeindefest am 8. Sept. 2019

Beate Böhme berichtet von den Vorbereitungen und dass sich sowohl die St.-Ursula-Schule als auch Colette Merkel mit dem Kinderchor am Programm beteiligen wollen. Ihre Idee ist, dass dieses Mal die Ministranten die Kinder-Spielstände betreuen. Um den Geschirrverbrauch gering zu halten, geht an die Gemeindefestbesucher der Umwelt zuliebe die Bitte, eigenes Geschirr mitzubringen.

3. Pastoraler Raum

- **Verwaltungsleiter:** Gaby Bühler informiert den PGR darüber, dass die Tätigkeit des Verwaltungsleiters in unserem Pastoralen Raum beendet ist. Es wird nun eine neue Person gesucht.

Patrozinium: Gaby Bühler berichtet, dass Vertreter des des Steuerungskreises und aus den Gemeinden am 16. September einen Termin bei Erzbischof Heiner Koch haben, um ihn vom Votum der Gemeindeversammlung vom 18. Mai zugunsten von „Don Bosco“ als Namen der künftigen Großpfarrei zu überzeugen. Laut Gaby Bühler ist der Erzbischof eigentlich dafür, dass die neuen Pfarreien den Namen jener Gemeinde tragen sollen, wo Pfarrer und Verwaltungsleitung ihren Sitz haben, was in diesem Fall „Herz Jesu“ wäre. Herz Jesu hat aber eine überzeugende Begründung für Don Bosco, so dass davon auszugehen ist, dass der Erzbischof sich – wie in anderen Fällen auch überzeugen lässt.

Bericht aus den Ausschüssen

- **Geistliche Impulse:** Ute Rosenbach berichtet vom „Tag der Nachbarn“ St. Otto und stellt fest: „Die Nachbarn sind ausgeblieben.“ Fast jedenfalls: Gekommen seien nur der evangelische Pfarrer und ein Nachbar. Sie wirft die Frage auf, ob die Sache angesichts dieser mageren Beteiligung wiederholenswert ist. Pfarrer Mertz wiederum berichtet von anderen Erfahrungen aus den Gemeindeteilen Heilige Familie und St. Annen: Dort seien jeweils 50 Leute vorbei gekommen
- Die Pfingstnacht, in Herz Jesu, sei hingegen ein großer Erfolg gewesen und habe durchaus auch Anklang bei Menschen gefunden, die nach Ute Rosenbachs Wahrnehmung sonst nicht in St. Otto zu sehen sind.
- Von der „Langen Nacht der Religionen“ in Herz Jesu wiederum bilanziert Anne Heimsaat, es sei nur eine Frau vorbei gekommen.
- Zur Fronleichnams-Prozession, dieses Mal nur in St. Otto, stellt Ute Rosenbach fest, dass nach ihrer Wahrnehmung außer Kirchenchormitglieder keine Leute zu sehen waren, die üblicherweise in Herz Jesu die Messe besuchen. Im Verlaufe der Diskussion stellt sich heraus, dass der PGR gar nicht dafür votiert hat, die Prozession jährlich wechselnd in St. Otto und Herz Jesu stattfinden zu lassen. Pfarrer Mertz spricht sich dafür aus, Angebote so lange an allen Standorten stattfinden zu lassen, wie es möglich ist, was hauptsächlich von ausreichend Helfern abhängt. Nach kurzer Diskussion ergibt sich ohne offizielle Abstimmung kein Widerspruch zu dieser Auffassung, weshalb es im kommenden Jahr, so genug Helfer, wieder in beiden Gemeinden eine Fronleichnamsprozession geben soll.
- **Ökumene** Nicola Szydlik berichtet, dass der ökumenische Pfingstmontaggottesdienst hat dieses Jahr in St. Otto stattgefunden hat. Die Zelebranten waren Pfarrerin Loh von Schönow-Buschgraben und Pfarrvikar Ruhнау. Es war ein sehr schöner Gottesdienst, welcher sehr gut besucht war. Diese Tradition lohnt es weitergeführt zu werden.

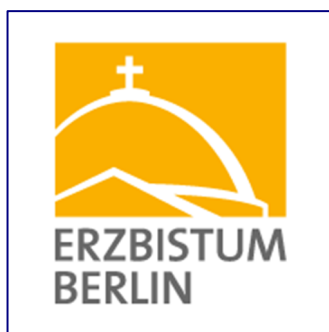
Die Paare-Abende laufen weiter, für den 30.08. ist Pfarrer Mertz eingeladen. Er wird über Exerzitienmeister sprechen.

- **Jugend**

Kaplan Gatto berichtet, er habe alle Ministranten des pastoralen Raums zu einer Wallfahrt am Samstag, 31. August, nach Alt-Buchhorst eingeladen, als Teil der bistumsweiten Mini-Wallfahrt. Zudem denkt er an eine Mini-Reise nach Don Bosco bei Turin, was ja auch gut zum ausgewählten Patrozinium passen würde.

- Bei der Kommunionvorbereitung will Kaplan Gatto das Konzept der langjährigen Gemeindereferentin Beatrice Kiesewetter, die Herz Jesu im Frühjahr verlassen hat, weiter

führen. Von den drei im vergangenen Jahrgang parallelen Varianten, sich auf die Kommunion vorzubereiten – wöchentliche Stunde, monatlich ein ganzer Tag oder kompakt vor Ostern eine Woche in Zinnowitz soll aber die dritte wegfallen: Das ist aus Kaplan Gattos Sicht in der Karwoche nicht leistbar. Auf die Frage, wie es denn mit der Nachfolge für Beatrice Kiesewetter aussieht, verweist Pfarrer Mertz auf die Internetseite des Erzbistums. Dort ist die Stelle für den Pastoralen Raum „Berliner Südwesten zum 1. Oktober“ ausgeschrieben: (<https://www.erzbistumberlin.de/medien/stellenangebote/>)



Erzbistum Berlin: Stellenangebote

Der interreligiöse Dialog ist integraler Bestandteil des Sendungsauftrags der katholischen Kirche. Das Erzbistum Berlin sucht eine/n Beauftragte/n für das Judentum (m/w/d) eine/n Beauftragte/n für den Islam (m/w/d).mehr

www.erzbistumberlin.de

- „Aber Gemeindeferentinnen sind genauso Mangelware wie Priester“, dämpft Pfarrer Mertz die Hoffnungen auf eine baldige Wiederbesetzung der Stelle.
- Sabrina Schlüter kündigt an, dass der neue Firmkurs im Januar 2020 starten soll. Es soll erneut die Möglichkeit geben, an einer Pilgerwanderung teil zu nehmen, was aber nicht wie beim jüngsten Kurs die Teilnahme an den Vorbereitungssamstagen ersetzen soll (damals waren die Pilger-Firmlinge nur gehalten, für musikalische Begleitung der anschließenden Samstagabend-Gottesdienste zu sorgen). Pilgerziel soll das Kloster Neuzelle sein, Pfarrer Mertz will mitwandern.
- **Willkommenskultur:** Gaby Bühler leitet eine Einladung von Bischof Haikal von der rum-orthodoxen Gemeinde zu seinem Gottesdienst sonntags um 11 Uhr weiter (in der Auguststraße 90 in Mitte, in der Nähe des S-Bahnhofs Oranienburger Straße)

5. **Bericht aus dem KV:** Keine Vermeldungen

6. **Verschiedenes**

- Die neue **Kita-Leiterin** Brigitte Rennack, die erst im Herbst 2018 auf die langjährige Leiterin Waltraud Kruck folgte, verlässt die Gemeinde wieder Richtung Bayern, weil ihr Mann beruflich zurück nach München wechselt. Am Abend der PGR-Sitzung noch gab es ein Bewerbungsgespräch.
- Der PGR spricht sich dafür aus, dass Isabelle Ley vom Katholischen Frauen-Bund wie von ihr angeboten im PGR zum Thema **Maria 2.0** informiert, der Bewegung zur stärkeren Vertretung von Frauen in der katholischen Kirche

- **Orgelndacht** unter der Woche: Ute Rosenbach zeigt sich offen für diese Idee. Die Organisten der Gemeinde sollen sich nach Vorstellung des PGR nun darüber austauschen. Es soll weniger um ein mittägliches Orgelspiel als um einen Termin am frühen Abend gehen.
- Sabrina Schlüter regt an, dass der PGR auf dem **Vorplatz** der Herz-Jesu-Kirche einen **Baum** pflanzt
- **nächster Termin:** Montag, 23. September, im Gemeindehaus von St. Otto
- **geistliches Wort:** Christine Köble

Protokoll: Stefan Alberti,

vom 3. September 2019, nach Beschluss vom PGR geändert am 1. Mai 2020